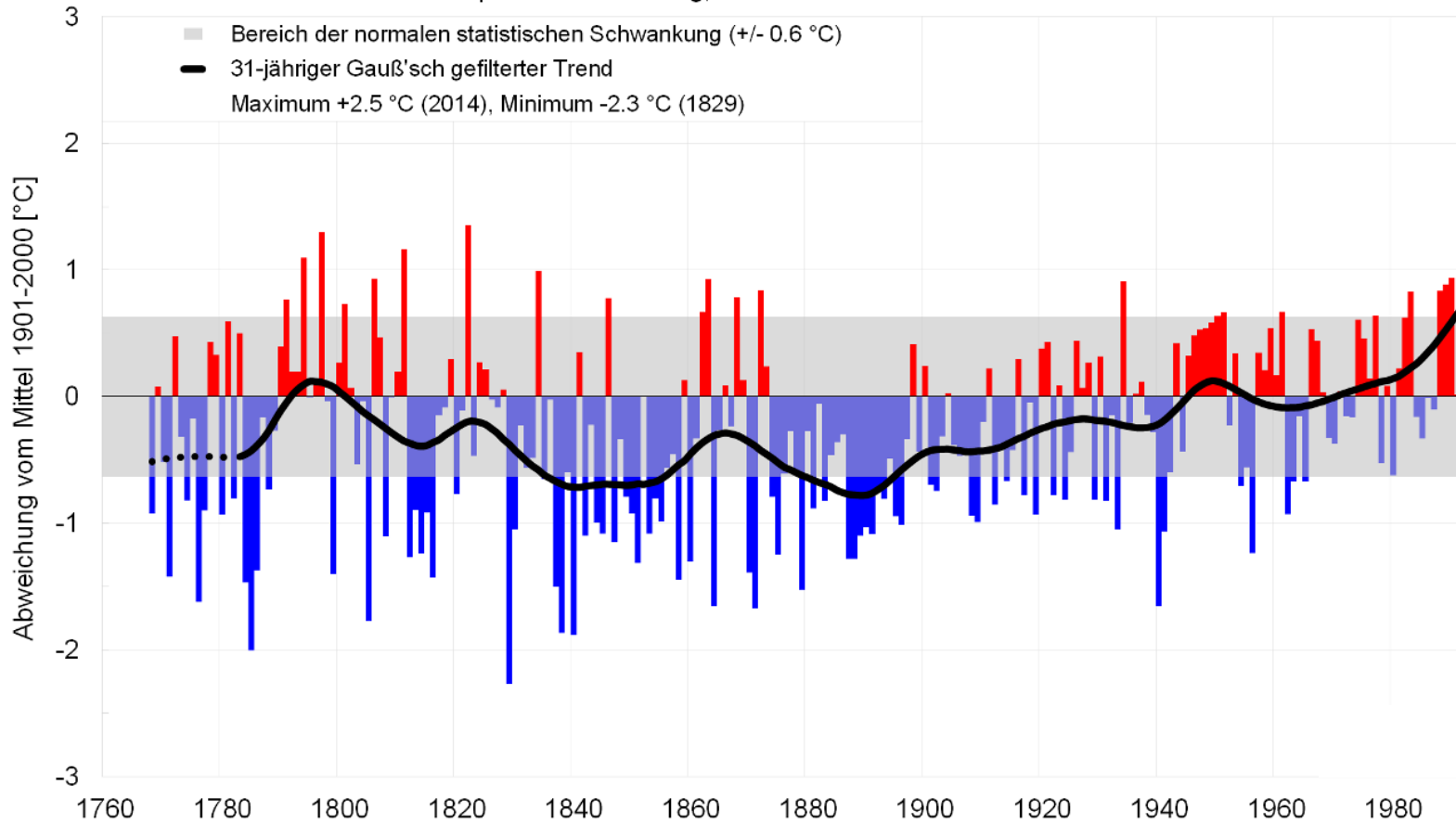


A photograph of a dense forest with many tall, thin trees. The ground is covered in moss and fallen leaves. The text is overlaid in the center.

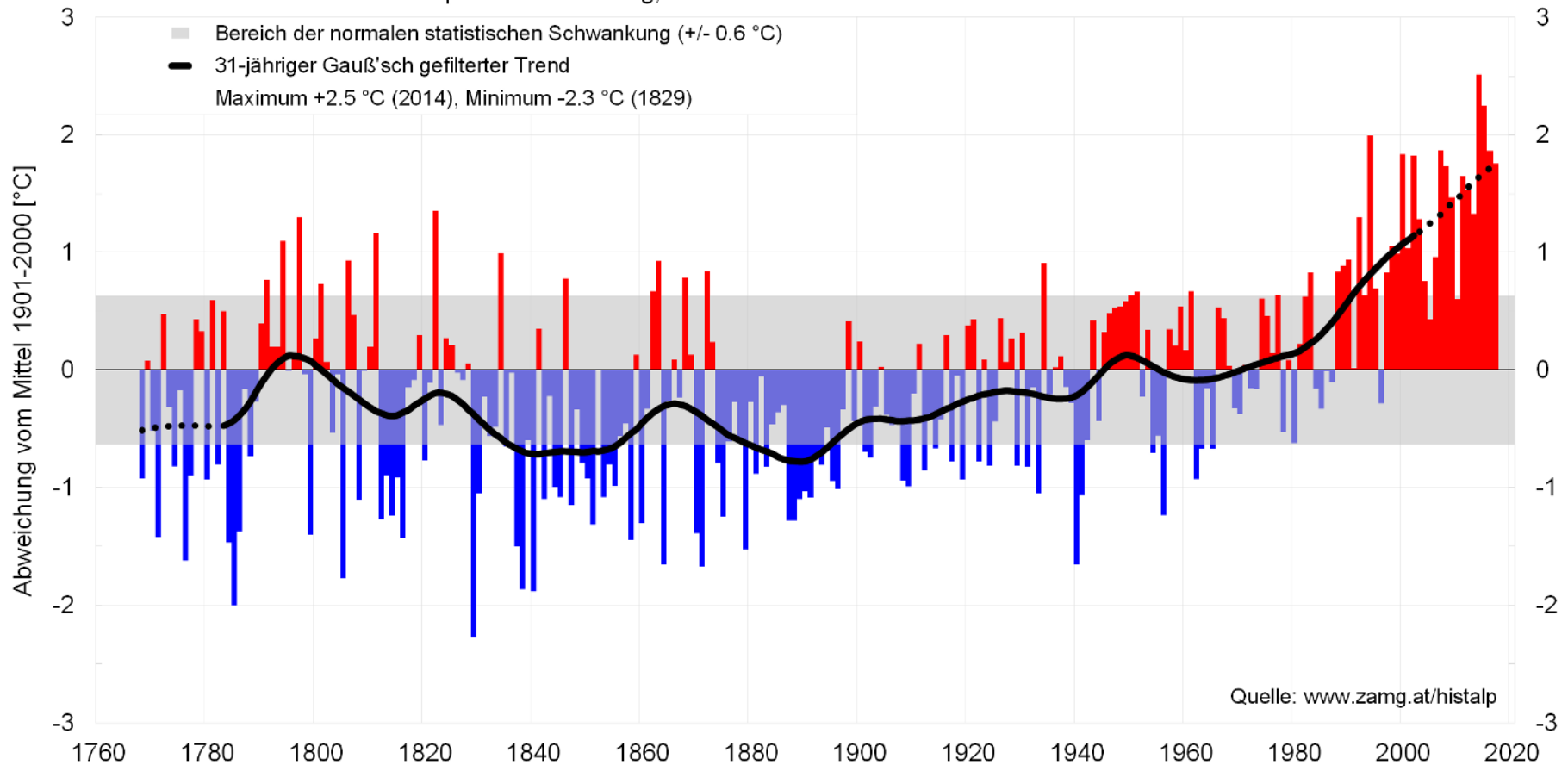
Klimafitte Wälder für die Zukunft

Temperaturabweichung, Österreich: Jahr 1768 bis 2017



Temperaturentwicklung bis jetzt

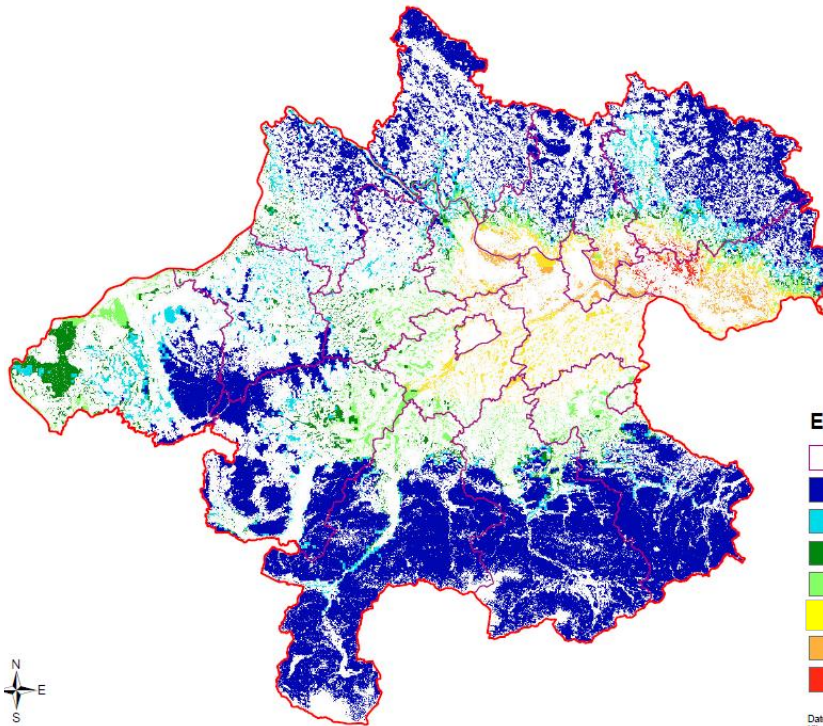
Temperaturabweichung, Österreich: Jahr 1768 bis 2017



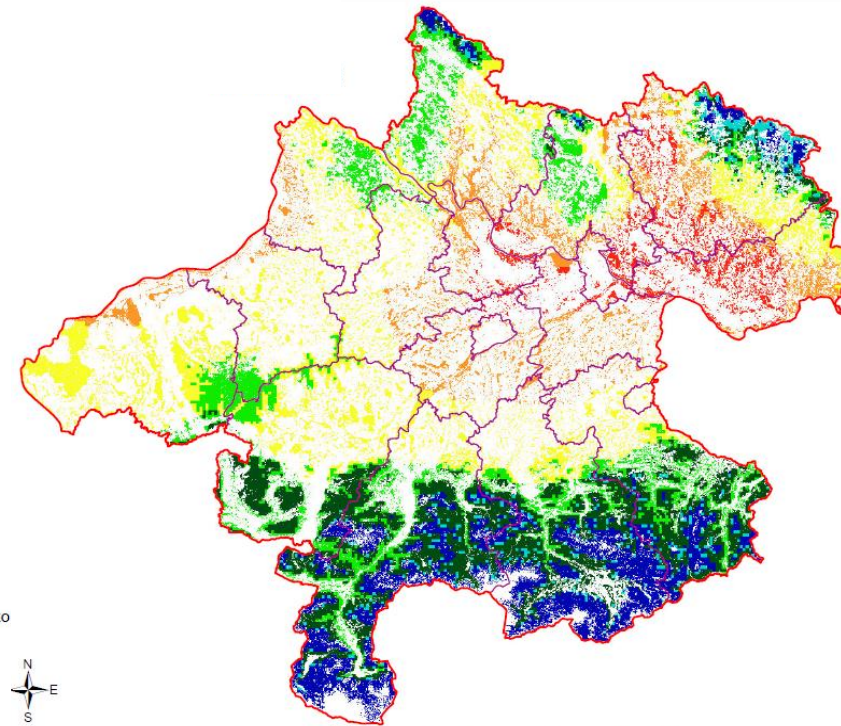
Warum können wir vielerorts mit Fichte nicht mehr weiter wirtschaften?

Fichteneignungskarte

2000



2100 Annahme +2,5° C Erhöhung



Eignung

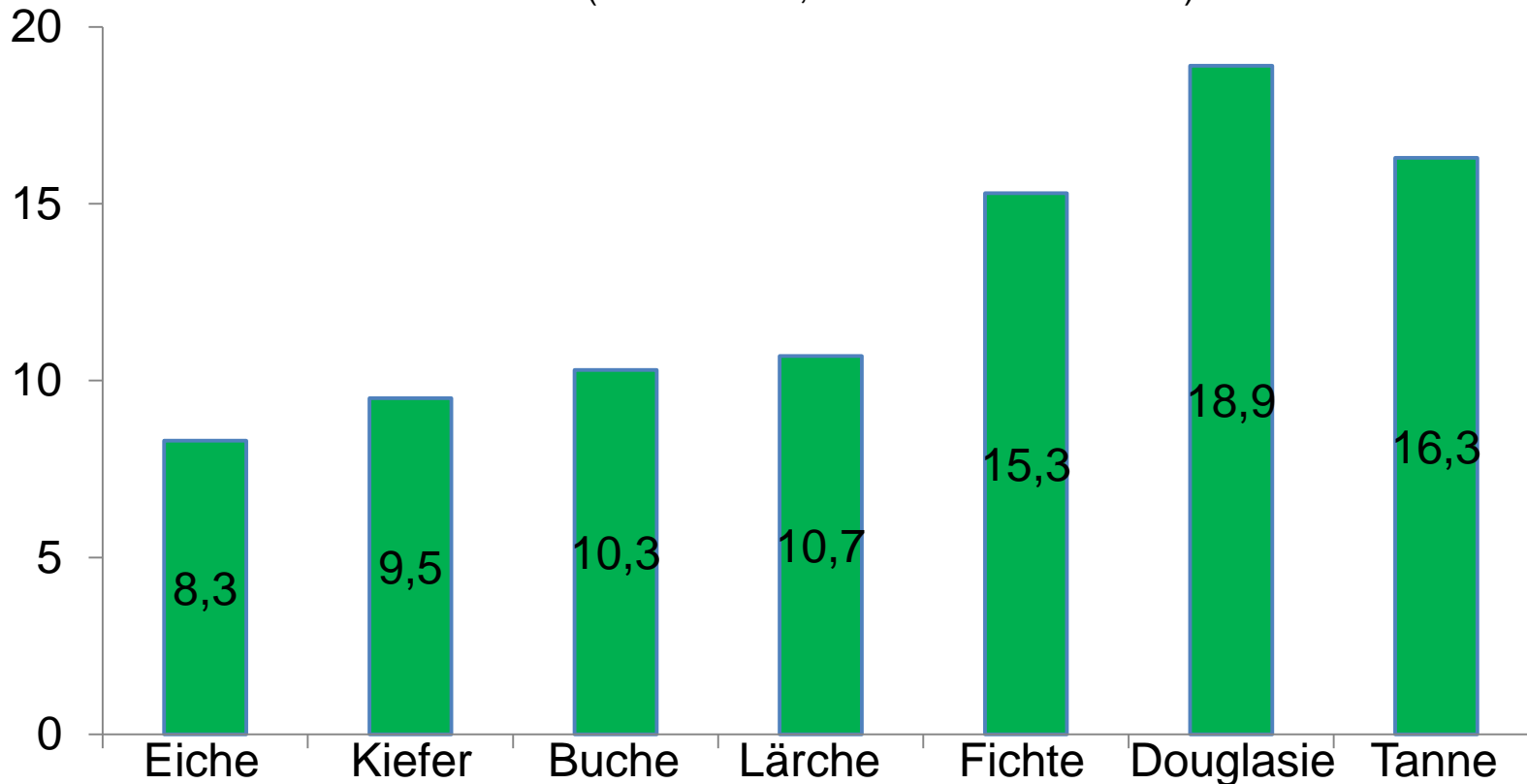
- Bezirksgrenze
- 1 sehr geringes Risiko
- 2 geringes Risiko
- 3 erkennbares Risiko
- 4 mittelhohes Risiko
- 5 deutlich erhöhtes Risiko
- 6 hohes Risiko
- 7 sehr hohes Risiko

Datenquellen:
Klimadaten: Abt. Umweltschutz, S. Oitzl.

Zuwachsleistung verschiedener Baumarten

Vfm/ha/Jahr

(Deutschland, 3. Bundeswaldinventur)



Diese 4 Baumarten werden in der Zukunft besonders wichtig:

- Tanne: fast überall möglich, in Tieflage kalabrische Herkünfte
- Douglasie: auf leichten, sauren Böden
- Stieleiche: in Tieflagen, vor allem auf schweren Böden
- Buche: als stabilisierende Mischbaumart mit bodenverbessernde Wirkung

Natürlich soll auf Ahorn, Lärche, Kiefer, Kirsche, Schwarzerle, Linde und Nuss nicht vergessen werden.

Fichte



Tanne



Zusätzliche Vorteile der Tanne:

- kaum Rotfäule
- geringere Käfergefahr

Douglasie

- seit 1885 in Oberösterreich gepflanzt
- höchster Baum 60,5 m
- bis 127 cm BHD
- verträgt sommerliche Trockenheit
- Lärchenähnliches Holz – übertrifft die Qualität des Fichtenholzes
- geringere Gefahr durch Borkenkäfer
- gute Auswirkung auf Bodenzustand



Ziel: Douglasien-Buchen-Tannenwald



Wo hat die Douglasie die größten Vorteile?

- saure, leichte Böden
- bis 700 m (800m) Seehöhe
- Oberhang, Mittelhang, Kuppe

Wo ist die Douglasie ungeeignet?

- schwere Böden (Windwurfgefahr)
- Kalk im Boden
- Unterhänge, Täler (Schüttegefahr)

Schwertberg (Hoyos)
95-jährige Eiche
Oberhöhe 38,6 m
621 Vfm/ha



- kommt mit (fast) **allen Böden** zurecht
 - auf schweren Böden im Alpenvorland unverzichtbar
- **wächst rascher** als erwartet
 - Umtriebszeit für Wertholz 80 – 100 (120) Jahre
 - wenn entsprechend gepflegt und freigestellt
- **verzeiht waldbauliche Fehler** besser als andere Laubbaumarten
 - z.B. Astung auch von Ästen mit über 5 cm Ø möglich
- **Stammform verbessert sich deutlich** mit zunehmenden Alter
 - bis 15 Jahren schlechte Stammformen (Rotzbubenalter)



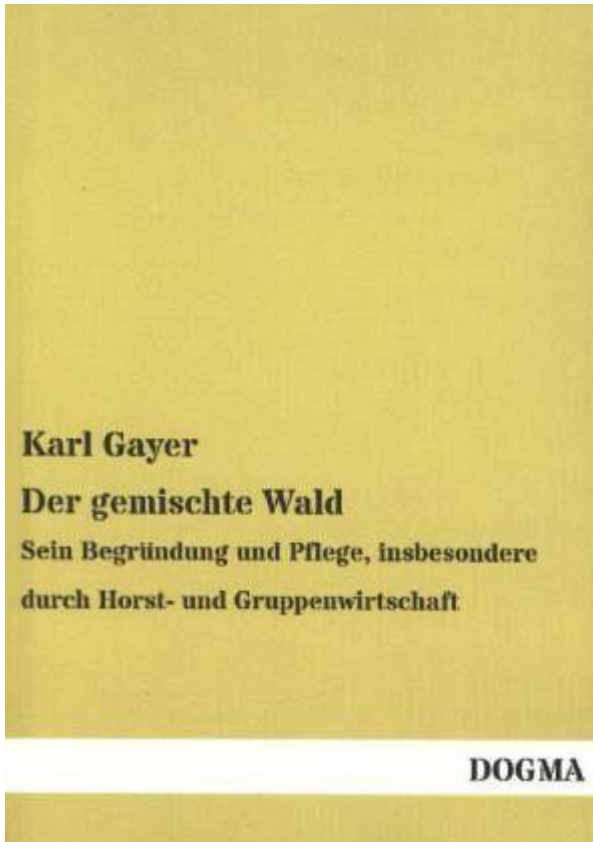
30-jährige Eiche:

Höhe 21 m

Ø BHD der Z-Stämme 32 cm

Ø astfreie Stammlänge: 8,3 m





Ein Mischwald sollte aus mind.
4 standorttauglichen Baumarten bestehen!

Vorteile:

- geringeres Forstschutzrisiko
- höheres Wachstum als in Reinbestand
- größere Produktvielfalt

Keine Buntmischung!

1886

Voraussetzungen für Mischwald





rechtzeitig



Bäume brauchen Platz

notwendig sind:

- Stammzahlreduktion
- frühzeitige Durchforstung

Vielleicht die wichtigste Maßnahme in der Nadelholzbewirtschaftung!

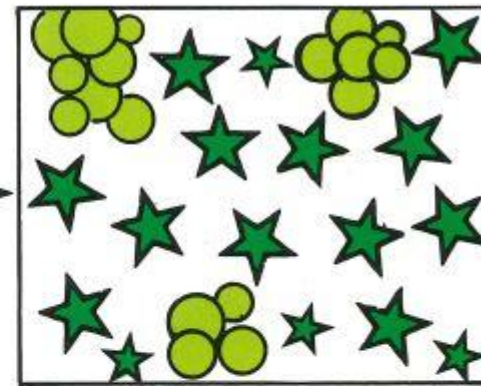
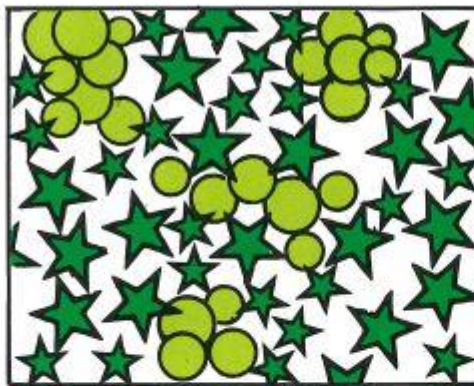
Höhenbereich: 2 – 5 m

Vorteile:

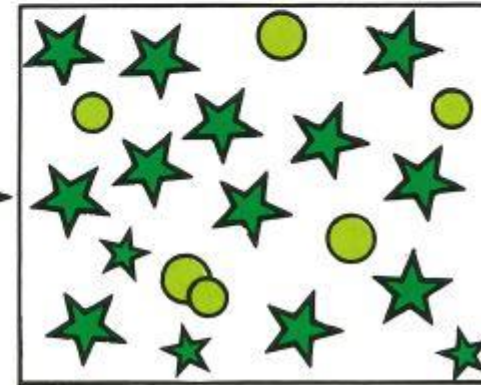
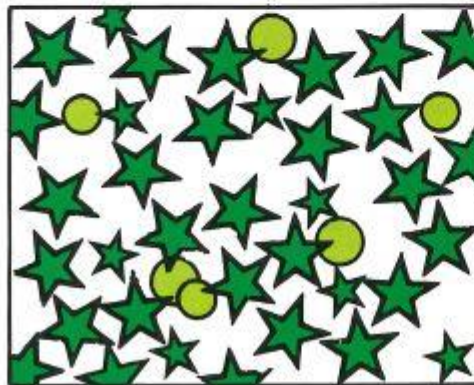
- Mischungsregulierung
- Umlenkung des Zuwachses auf die besten Bäume
- entscheidend für niedrige h/d-Werte
- kostengünstige Maßnahme

bei Durchführung im September keine Käferprobleme

Laubholz dominiert

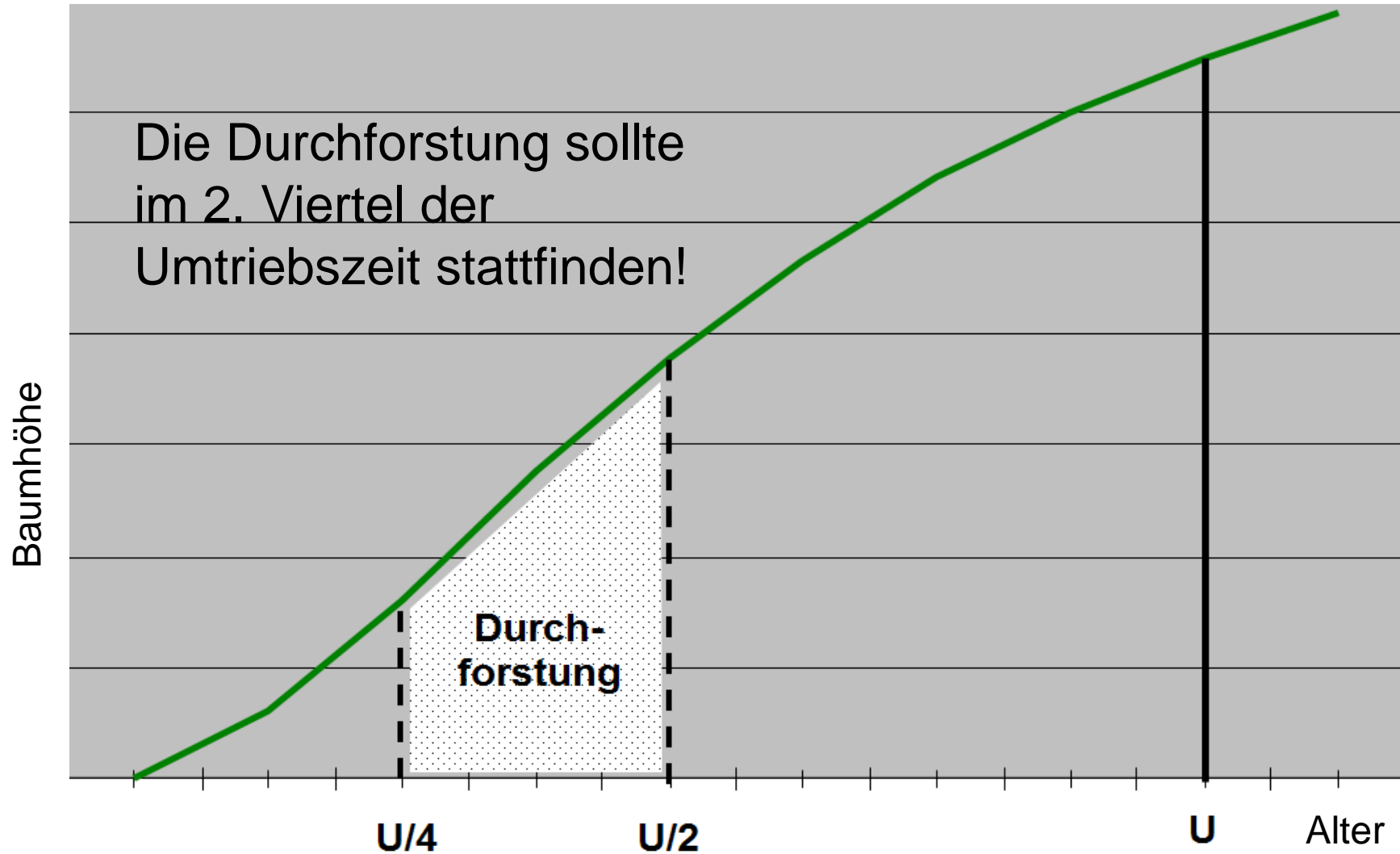


Laubholz im Minimum



früher Reduktion auf 2500 Stk/ha

heute Reduktion auf 1300 – 1600 Stk/ha







Stellen Sie bitte die Anträge rechtzeitig!

Wird das Projekt vor der Kostenanerkennung begonnen, kann es nicht mehr gefördert werden.

- Aufforstung von Mischwäldern (Mischwaldkriterien sind einzuhalten)

Förderung: Laubholz und Tanne	1,20 € – 1,60 €/Stk
sonstiges Nadelholz außer Fichte	0,99 € – 1,32 €/Stk.
Fichte	0,66 € – 0,88 €/Stk.

- Stammzahlreduktion (bis 10 m Oberhöhe)

Förderung:	450,00 € - 600,00 €/ha
------------	------------------------

- Verjüngungseinleitung mit Seilkran (keine Ganzbaumnutzung, max. 1000 m² Kahlfläche)
rd. 16,00 €/fm
- Vorlage von Fangbäumen (in Hauptschadensgebieten ab 10 Bäumen)
je Buchdruckerfangbaum 24,00 €/Baum

Verhacken von befallenen Material

- nur wenn Hackgut in Bestand gelassen wird
- Förderung: 80 %

Forststraßenbau:

- 35 (50) % Förderung

Was darf nicht passieren?

- sich nicht auf die geänderten Bedingungen einstellen
- den Mut an der Waldwirtschaft verlieren

Waldwirtschaft hat Zukunft!